

OFFENBACH

**MACHT MAN
NICHT MIT LINKS!**

**SONDERN
MIT VERNUNFT.**



**ANJA
SCHWALBACH**

FDP

OFFENBACH

MACHT MAN NICHT MIT LINKS!

SONDERN MIT VERNUNFT.

**Liebe Offenbacherinnen,
liebe Offenbacher,**

Unsere Stadt hat in den vergangenen Jahren enorme Schritte nach vorn gemacht: neue Quartiere, neue Unternehmen, neue Chancen. Menschen aus der ganzen Region ziehen nach Offenbach, Frankfurter werden Offenbacher. Und auch das Image verändert sich positiv. Dieser Offenbacher Aufschwung ist kein Zufall. **Der Aufschwung ist das Ergebnis klarer Ziele und vernünftiger Entscheidungen aus der politischen und gesellschaftlichen Mitte.** Viele haben daran ihren Anteil. Aber die Freien Demokraten mit ihrem Dezernenten Paul-Gerhard Weiß haben immer wieder dafür gesorgt, dass der klare Kurs gehalten wird.

Doch dieser Offenbacher Weg ist in Gefahr. Während sich der rechte Rand in Offenbach zum Glück selbst zerlegt hat, droht ein Wahlerfolg linker Populisten. Statt pragmatischer Lösungen bieten sie einfache Sprüche. Offenbach macht man aber nicht mit links.

Eine Mehrheit mit der Linkspartei ist kein herbeigeredetes Szenario. Sie steht vor der Tür: Schon bei der letzten Bundestagswahl erzielte „Die Linke“ 17 Prozent in Offenbach. Wiederholt sich dies, droht die Offenbacher Politik aus dem Lot zu geraten, **droht eine linke Mehrheit.** Und nicht wenige in anderen Parteien liebäugeln damit.

Eine solche Entwicklung würde den Erfolgskurs der letzten Jahrzehnte gefährden. Denn „Die Linke“ lehnt die Ziele des erfolgreichen Masterplans ab. Sie tritt ein für Gewerbesteuererhöhungen, Bauverbote, einseitige Verkehrsplanung und Einheitsschulen. All das ist Gift für den Offenbacher Aufschwung.

Wir treten bei dieser Wahl an, damit die Stadt in der Mitte bleibt. Wir wollen den liberalen Erfolgskurs halten. Offenbach macht man nicht mit links. Offenbach macht man mit Vernunft.



UNSERE SPITZEN- KANDIDATIN **ANJA SCHWALBACH**

33 JAHRE ALT

**WIRTSCHAFTSJURISTIN
FRAKTIONSvorsITZENDE**



Anja Schwalbach steht für eine neue Generation liberaler Kommunalpolitik: klar in der Sache, offen im Dialog und fest verankert in der Lebensrealität der Menschen in Offenbach. Als Wirtschaftsjuristin verbindet sie **fachliche Kompetenz** mit einem klaren Blick für praktikable Lösungen – jenseits von Ideologie und politischen Schlagworten.

In ihrer Arbeit als Fraktionsvorsitzende und Ausschussvorsitzende hat sie gezeigt, dass gute Politik **Zuhören, Entscheiden und Durchsetzen** gleichermaßen verlangt. Ihr Schwerpunkt liegt auf Bildung, Kultur und gesellschaftlichem Zusammenhalt – immer mit dem Ziel, Chancen zu eröffnen und Leistung zu ermöglichen, statt Unterschiede kleinzureden.

Anja Schwalbach steht für eine Stadt, die zusammenhält, ohne stehenzubleiben: für starke Schulen, kulturelle Vielfalt, Sicherheit im Alltag und eine Politik der Vernunft. Sie tritt an, um Offenbach weiter voranzubringen – modern, weltoffen und verantwortungsvoll.

STADTENTWICKLUNG MIT VERNUNFT

Unser Ziel

Offenbach soll eine Stadt zum Wohlfühlen sein: urban, grün, lebendig. Eine Stadt der kurzen Wege, mit attraktiven Quartieren in der Innenstadt und aufgelockerten Wohngebieten in den Stadtteilen. Wir wollen gutes, bezahlbares Wohnen für alle Lebensphasen – besonders auch für die oft vergessene Mittelschicht. Unser Ziel: eine ausgewogene Bevölkerungsbalance durch gutes Wohnen. Der starke Zuzug in die Ballungsräume wird zur Chance, wenn er klug gesteuert ist.

Erfolgszahlen

- Mehr Wohnungen: Seit 2006 haben wir einen Zuwachs von rund 7000 Wohnungen
- Mehr Einnahmen: Der Einkommensteueranteil der Stadt hat sich von 2010 mit 38 Mio. € auf 76 Mio. € im Jahr 2025 praktisch verdoppelt.

Was wir geleistet haben

Am Kaiserlei und am früheren Güterbahnhof verschwinden jahrzehntelange Brachen, junge Familien beziehen Wohngebiete in Bieber-Nord und Bürgel-Ost. Der Hafen entwickelt sich gut weiter. Mit Bieber-Waldhof West wird ein städtebaulich wie ökologisch hochwertiges Wohngebiet aktuell vorbereitet. Innerstädtisch werden moderne, urbane Quartiere wie das Goethequartier oder die Luise- und Kappushöfe die Stadt auf. Aus dem schmutzigen „Toys'R'Us“-Gebäude entstand ein modernes Parkhaus und ein hochwertiges Wohngebäude ist in der Entstehung. Das gegenüberliegende City-Center ist kein Schandfleck mehr, sondern beherbergt gehobene Hotellerie sowie Gewerbe und Gastronomie.

Was wir noch leisten wollen

Bauen statt bremsen

Die Miet- und Kaufpreise für Wohnungen steigen, weil der wachsenden Nachfrage in den Städten kein ausreichendes Angebot gegenübersteht. Deshalb muss der Wohnungsbau weiter vorangetrieben werden. Nur ein höheres Wohnangebot kann bei höherer Nachfrage die Preise stabil halten. Der Masterplan gibt die Richtung vor.

Gutes Wohnen

Wir entwickeln auch weiterhin hochwertige Wohngebiete. Offenbach muss attraktiv sein für Menschen, die Steuern zahlen – nicht für solche, die in die Sozialsysteme einwandern. Gutes Wohnen ist gut für eine gut gemischte Sozialstruktur.

Mehr Mittelstandswohnen statt starrer Sozialquoten

Natürlich braucht Offenbach auch sozialen Wohnungsbau. Wir achten aber auch auf die so oft vergessene Mittelschicht. Viele Normalverdiener haben gar keinen Anspruch auf eine Sozialwohnung. Daher wollen wir bei großen Investitionsprojekten auf preisgedämpfte Angebote für Menschen hinwirken, die keine staatliche Unterstützung erhalten.

Mehr Qualität im Bestand

Das Wohnumfeld in der Innenstadt verbessern wir durch ein Fassaden- und Altbausanierungsprogramm. Der Bestand bietet Chancen für die City, muss aber aufgewertet werden. Dann wird er attraktiv für alle.

Mehr Grün statt Grau

Wir wollen die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt und anderen Quartieren durch grüne Adern steigern. Bauen ist kein Gegensatz zum Klima- und Hitzeschutz, wenn man es richtig macht. Moderne Städteplanung zeigt das.

**OFFENBACH
MACHT MAN
NICHT MIT LINKS!**

**MIETEN
SENKT MAN
DURCH BAUEN
STATT
BREMSEN.**

MIT VERNUNFT. FDP

Dominik Schwagereit

Listenplatz 4

Fraktionsvorsitzender

„Wirtschaftliche Vernunft und eine Willkommenskultur für Investitionen haben Offenbach vorangebracht. Doch dieser Erfolg ist politisch gefährdet: Wo linke Politik mit Mietendeckeln, immer neuen Auflagen und Verstaatlichungsfantasien experimentiert, trocknet sie den Wohnungsmarkt aus. Der Berliner Mietendeckel hat Investoren vertrieben und Tausende Wohnungen gar nicht erst entstehen lassen – ein Warnsignal für Offenbach. Mit immer strengeren Milieuschutzsatzungen werden Umbau, Verdichtung und Modernisierung blockiert. Und überall dort, wo der Staat die Wohnungswirtschaft dominiert und politisch die Mieten drückt, brechen Investitionen weg, Gebäude verfallen und Neubau kommt zum Erliegen – am Ende steigen die Mieten für alle, die überhaupt noch eine Wohnung finden. Mieten senkt man durch Bauen, nicht durch Bremsen. Offenbach macht man eben nicht mit links.“



CHANCEN DURCH LEISTUNG

Unser Ziel

In Offenbach soll nicht die Herkunft entscheiden, sondern der eigene Weg. Bildung ist der Schlüssel für Integration, Aufstieg und ein selbstbestimmtes Leben. Deshalb haben wir Liberale die Modernisierung der Offenbacher Schulen zum Schwerpunkt der Stadtpolitik gemacht.

Erfolgszahlen

- 18 Schulen teil- oder gesamtsaniert, 8 weitere geplant
- 13 Kita-Neubauten, 9 Kita-Gesamtsanierungen, 5 Kita-Teilsanierungen
- 1000 Kita- und 2000 Schulplätze geschaffen
- 400 Millionen Euro in die Bildungseinrichtungen investiert.

Was wir geleistet haben

Wir haben in den vergangenen Jahren Schulen neu gebaut, erweitert und modernisiert und mit einem neuen Gymnasium gezielt zusätzliche Kapazitäten geschaffen. Alle Schulen verfügen heute über Glasfaser, WLAN und eine zeitgemäße digitale Ausstattung. Hochwertige Ganztagsangebote wurden Schritt für Schritt ausgebaut. So konnten wir verhindern, dass es bei uns zu Frankfurter Verhältnissen mit fehlenden Schulplätzen und dem Wegschicken von Kindern kommt. Die Schulvielfalt vor Ort haben wir gesichert – und mit dem neuen Gymnasium weiter ausgebaut.

Was wir noch leisten wollen

Ganztag mit Qualität

Wir bauen den Ganztag weiter aus, aber mit pädagogischem Anspruch statt bloßer Betreuung.

Schulvielfalt erhalten – keine Einheitsschule

Unterschiedliche Schulformen bleiben erhalten, damit Kinder entsprechend ihrer Begabungen gefördert werden und Eltern echte Wahlfreiheit haben. In Offenbach richtet sich das Angebot nach Bedarf und Nachfrage – nicht nach politischer Ideologie.

Mehrsprachige und bilinguale Angebote stärken

Mehrsprachige und bilinguale Bildungsangebote werden gezielt ausgebaut, für private und öffentliche Schulen.

Frühzeitige und bessere Sprachförderung

Sprachförderung soll früh beginnen an Schulen und Kitas.

Anja Schwalbach

Listenplatz 1

Fraktionsvorsitzende

**Vorsitzende des Ausschusses
für Kultur, Schule und Sport**

„Wir wollen Kinder stark machen, nicht gleich machen. Und individuelle Förderung nach Eignung und Begabung. Die Schulpolitik der Linken bedeutet einen radikalen Kurswechsel: Gymnasien sollen abgeschafft und durch eine Einheitsschule für alle ersetzt werden – unabhängig von Begabung und Leistung. Schulvielfalt und Wahlfreiheit für Eltern und Kinder gingen verloren. Statt individueller Förderung tritt ein Gleichheitsverständnis, das Leistung relativiert und Unterschiede einebnet. Das schwächt Bildungsqualität, Leistungsbereitschaft und Aufstiegschancen – besonders für Kinder, die auf starke Förderung angewiesen sind. Offenbach macht man eben nicht mit links.“

**OFFENBACH
MACHT MAN
NICHT MIT LINKS!**

**KINDER
STARK
MACHEN
STATT GLEICH
MACHEN.**

MIT VERNUNFT. FDP



NEUE FIRMEN WILLKOMMEN HEIßEN

Unser Ziel

Offenbach soll ein starker, moderner Wirtschaftsstandort bleiben: unternehmerfreundlich, innovations-offen und attraktiv für Gründer, Handwerk und Industrie. Gute Arbeitsplätze, Investitionen und Steuer-einnahmen sind die Grundlage für eine handlungsfähige Stadt.

Erfolgszahlen

- BIP-Wachstum 2023: +9,3 % (Hessen: +6,7 %)
- Beschäftigungsplus 2019-2024: +8,9 % (Hessen: +4,6 %, Deutschland: +4,2 %), allein 2024 +5,9 % - stärkster Anstieg in Hessen
- Arbeitsplätze: Höchststand seit 51 Jahren
- Gewerbesteuerereinnahmen Q3/2025: Offenbach unter den Top-3-Kommunen beim Zuwachs in Hessen
- Bevölkerungswachstum 2019-2024: knapp +2 % (Hessen: stagnierend)

Was wir geleistet haben

Im Städteranking nimmt Offenbach mittlerweile einen Spitzenplatz in der Rubrik „Dynamik“ ein. Und jeder sieht die rasante Veränderung. In den vergangenen Jahren hat sich die Stadt wirtschaftlich deutlich positiver entwickelt. Neue Unternehmen konnten angesiedelt und bestehende Betriebe am Standort gehalten werden. Mit der Entwicklung des Kaiserlei, des Hafens und des INNO-Campus wurden gezielt Flächen für Zukunftsbranchen geschaffen und Genehmigungsverfahren wurden beschleunigt, Bauverwaltung und Wirtschaftsförderung pragmatisch aufgestellt. Offenbach wird heute als dynamischer Wirtschaftsstandort im Osten der Metropolregion wahrgenommen – nicht als Anhängsel Frankfurts.

Was wir noch leisten wollen

Unternehmenssteuerstabilitätsgarantie

Höhere Gewerbesteuern wären Gift für den Standort. Wir verhindern sie und wollen Spielräume für Senkungen ermöglichen.

Serviceorientierte Verwaltung

Die schnelle Ansiedlung von Firmen wie Samson, Biospring und anderen haben gezeigt: Offenbach war schneller als andere. Doch im Wettbewerb steigen die Anforderungen weiter. Deshalb wollen wir die Digitalisierung weiter vorantreiben, Bürokratie abbauen und Genehmigungsprozesse immer neu beschleunigen.

Neue Ideen für die Innenstadt

Die Innenstadt ist Offenbachs größte Herausforderung und die alte Welt kommt nicht zurück. Aber mit einem guten Gesamtkonzept für einen besseren Nutzungsmix und besserer Gestaltung wollen wir den Wandel zum Guten schaffen: Deshalb verlegen wir Bildungs- und Freizeiteinrichtungen in die City, aktivieren das ehemalige Kaufhof-Gebäude mit freigelegter historischer Fassade, beleben die Plätze, begrünen die Flächen und priorisieren dort hochwertiges Wohnen. So entsteht ein Umfeld, das auch dem Handel neue Chancen gibt, den wir mit gezielten Aktionen stützen wollen. Was uns am Wilhelmsplatz gelungen ist, wollen wir auch in anderen Bereichen schaffen: den guten Wandel durch ein gutes Konzept.

**OFFENBACH
MACHT MAN
NICHT MIT LINKS!**

**SCHWENKE-KURS
HALTEN STATT
AUF LINKS-KURS
SCHWENKEN.**

MIT VERNUNFT. FDP

Offenbach noch besser vermarkten

Endlich verbessert sich das Image der Stadt. Doch wir wollen nicht nachlassen: Ein stärkeres Stadt- und Standortmarketing soll Offenbach als innovativen Wirtschafts-, Design- und Gründerstandort sichtbar machen.

Oliver Stirböck

Listenplatz 3

Kreisvorsitzender und Landtagsabgeordneter

„Nirgends ist ein pragmatischer Kurs der Mitte wichtiger als in der Wirtschaftspolitik. Wir wollen Bürokratie vertreiben, nicht Investoren. Linke Ideologie wirkt hier wie Gift. Höhere Gewerbesteuern, neue kommunale Abgaben und zusätzliche Auflagen machen Offenbach im Standortwettbewerb unattraktiv. Statt Unternehmen anzuziehen, werden Investitionen abgeschreckt und Arbeitsplätze riskiert. Wo wirtschaftlicher Erfolg ideologisch misstrauisch betrachtet wird, verliert die Stadt ihre finanzielle Grundlage – mit Folgen für Schulen, Infrastruktur und soziale Leistungen. Offenbach braucht Wachstum und Arbeit, keine Experimente auf Kosten des Mittelstands. Offenbach macht man eben nicht mit links.“



MOBILITÄT FÜR ALLE

Unser Ziel

Mobilität muss für alle funktionieren. Auto, ÖPNV, Rad- und Fußverkehr dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden. Offenbach muss erreichbar bleiben – für Berufspendler, Familien, Handwerk, Handel und Gäste. Verkehrspolitik braucht Pragmatismus statt Ideologie auf Rädern.

Erfolgszahlen

- Fahrgastzahlen im ÖPNV um 1/3 erhöht
- Carsharing liberalisiert: 31 Parkstände mit zusammen 56 Fahrzeugen – verschiedene Anbieter statt früher städtisch
- Über 95 Prozent der Bushaltestellen barrierefrei ausgebaut
- Budget für die Sanierung von Straßen und Gehwegen auf 2,5 Mio Euro /Jahr erhöht

Was wir geleistet haben

In den vergangenen Jahren wurde der Offenbacher Verkehr stabilisiert und modernisiert. Der ÖPNV konnte trotz schwieriger Rahmenbedingungen verlässlich gesichert werden und hat zusätzliche Fahrgäste gewonnen. Die Busflotte wurde zu einem guten Teil elektrifiziert, Vorrangschaltungen verbessern die Zuverlässigkeit. Erste Schritte zu einer intelligenten Verkehrssteuerung wurden eingeleitet, um Verkehrsflüsse besser zu lenken und Staus zu reduzieren. Offenbach hat damit begonnen, Mobilität als vernetztes System zu denken – nicht als ideologischen Kampfplatz.

Was wir noch leisten wollen

Intelligente Verkehrsführung statt Verkehrsverdrängung

Verkehr soll gelenkt und optimiert werden, nicht durch Verbote und künstliche Engpässe verdrängt.

Parkraum erhalten und gezielt schaffen

Erreichbarkeit der Innenstadt und der Stadtteile sichern wir durch kluge Parkkonzepte statt ersatzlosen Wegfalls von Stellplätzen.

Neue Quartiere besser anbinden

Wachsende Wohn- und Arbeitsgebiete müssen von Anfang an gut an Straße, ÖPNV sowie Rad- und Fußwege angebunden sein.

Digitale Lösungen für flüssigeren Verkehr

Smarte Ampelschaltungen, Parkleitsysteme und Verkehrsmanagement reduzieren Staus, Emissionen und Zeitverluste.

Dr. Henning Stumpp

Listenplatz 5

Stv. Kreisvorsitzender

„In Offenbach braucht es Vorfahrt für Vernunft statt Ideologie auf Rädern. Es braucht funktionierende Mobilität für alle – keine Politik gegen die Lebensrealität der Menschen. Linke Verkehrspolitik setzt auf Verdrängung statt Vernunft: Parkplätze verschwinden ersatzlos, Straßen werden künstlich verengt und das Auto zum Feindbild erklärt. Eine ideologische Verkehrsumerziehung gefährdet die Erreichbarkeit der Innenstadt, belastet Anwohner und schadet Handel, Handwerk und Wirtschaft. Statt flüssiger Mobilität drohen Staus, Ausweichverkehr und Frust. Offenbach macht man eben nicht mit links.“

**OFFENBACH
MACHT MAN
NICHT MIT LINKS!**

**VORFAHRT FÜR
VERNUNFT
STATT
IDEOLOGIE AUF
RÄDERN.**

MIT VERNUNFT.

FDL



FREIHEIT BRAUCHT REGELN

Unser Ziel

Offenbach soll eine Stadt sein, in der man sicher ist – und sich auch sicher fühlt, tagsüber wie nachts. Sicherheit, Sauberkeit und Ordnung sind keine Nebensachen, sondern ein wichtiger Standortfakt: Grundvoraussetzungen für Lebensqualität, wirtschaftlichen Erfolg und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Eine handlungsfähige Stadt schaut nicht weg, sondern handelt konsequent.

Erfolgszahlen

- 300.000 Euro verhängte Müllbußgelder
- viertsicherste Großstadt Deutschlands laut Polizeistatistik
- Stadtpolizei verfünffacht seit 2006

Was wir geleistet haben

Die langjährig gute Präventionsarbeit von Landespolizei, Offenbacher Ordnungsbehörden und engagierten Bürgern zeigt Wirkung. Offenbach belegt in der Kriminalitätsstatistik unter den hessischen Großstädten den besten Platz. Offenbach ist besser als sein Ruf.

Die Stadtpolizei haben wir personell enorm verstärkt. Präsenz rund um die Uhr und gemeinsame Streifengänge mit der Landespolizei stärken das Sicherheitsgefühl.

Den Mängelmelder haben wir professionalisiert, das gesamte Verfahren digitalisiert, Erfassung, Ahndung und Beseitigung von wildem Müll verzahnt. Die hohen Einnahmen von Bußgeldern zeigen den Erfolg.

In den vergangenen Jahren wurde die Sicherheit in Offenbach spürbar gestärkt. Die Stadtpolizei wurde massiv ausgebaut und ist heute rund um die Uhr im Stadtgebiet präsent. Mit der bundesweit schärfsten Bußgeldsatzung wurde ein klares Signal gesetzt: Ordnungsverstöße werden nicht geduldet. Sauberkeit, Präsenz und konsequentes Handeln haben das Sicherheitsgefühl in der Stadt deutlich verbessert.



Was wir noch leisten wollen

Mehr sichtbare Präsenz im öffentlichen Raum

Sicherheit entsteht durch Ansprechbarkeit – wir stärken die Stadtpolizei weiter und setzen sie gezielt dort ein, wo Menschen sich unsicher fühlen.

Sauberkeit ist Premiumthema

Mehr Sauberkeit ist auch ein Thema für Erziehung und Integration. Wir intensivieren gemeinsame Aktionen mit Schulen und Vereinen, verstärken Aufklärung wie Kontrolle. Und ahnden Regelverstöße mit höheren Bußgeldern.

Schnellere Beseitigung von Verwahrlosung

Vermüllung, Graffiti und Verwahrlosung werden zügig entfernt, bevor Angsträume entstehen und sich Probleme verfestigen.

Null-Toleranz bei schweren Ordnungsverstößen

Gewalt, aggressive Bettelei, Drogenhandel und massive Störungen des öffentlichen Raums werden konsequent verfolgt – ohne Wegsehen und Relativieren.

Dominic Leiendecker

Listenplatz 2

„Für die erfolgreiche Entwicklung Offenbachs ist ein gepflegtes Stadtbild wesentlich. Doch Linke interessieren sich dafür nicht, sie verharmlosen Probleme und setzen auf Erklärungen statt Konsequenzen. Wo Ordnungsverstöße als bloße soziale Symptome entschuldigt werden, verlieren Regeln ihre Wirkung. Das schwächt das Sicherheitsgefühl, schadet Handel, Gastronomie und Innenstadt und trifft vor allem die Menschen, die auf einen funktionierenden öffentlichen Raum angewiesen sind. Offenbach braucht eine konsequente Null-Toleranz-Strategie, klare Regeln und konsequentes Handeln. Offenbach macht man eben nicht mit links.“



VERNUNFT BRAUCHT ERFAHRUNG: WEIß WIRKT.

Paul-Gerhard Weiß hat als Dezernent maßgeblich zum Offenbacher Aufschwung beigetragen. Felix Schwenke ist das Gesicht dieser Entwicklung, Paul-Gerhard Weiß ihr Architekt. Seine Handschrift ist sichtbar – in der Stadtentwicklung, in der Bildung und in der Ordnungspolitik. Mit ihm eng verbunden sind die Rekordinvestitionen in Schulen, mit der die Stadt Offenbach seit 2006 Frankfurter Verhältnisse verhinderte und rechtzeitig auf das Bevölkerungswachstum reagierte. Aber auch für die Umsetzung des von der FDP angeregten Masterplans der Stadt zeichnet er in vielen Bereichen verantwortlich. Für große Projekte wie die Ansiedlung von Samson und Biospring am INNO-Campus (ehemaliges Alessa-Gelände) sorgte er für effizientes und unbürokratisches Baurecht – in kürzester Zeit. Innerhalb seiner Amtszeit konnte die Ordnungspolizei verfünffacht werden. Sie schützt nun 24/7 die Bürger der Stadt. Offenbach ist mittlerweile nach der Polizeistatistik die viertsicherste Stadt Deutschlands.

Sein großer Erfolg: 1 Stunde mehr Nachtruhe

Paul-Gerhard Weiß ist sich der Bedeutung des Flughafens bewusst, kämpft aber konsequent für die Nutzung technischer Möglichkeiten zur Entlastung von Fluglärm. So etwa durch Umfliegung dicht besiedelter Zentren mit neuer Navigationstechnik. Durch sein beharrliches Wirken in der Fluglärmkommission erreichte er den sogenannten „Segmented Approach“, die Umfliegung Offenbachs zu Nachtzeiten. Das Verfahren wurde erfolgreich erprobt, wird demnächst in den Regelbetrieb überführt und sukzessive verbessert. Damit hat Offenbach künftig ab 22 Uhr eine Stunde mehr Ruhe von Flugzeugen. Schon jetzt spüren Anwohner die Entlastung. Sein Ziel ist es, das Verfahren auch zu anderen geeigneten Zeiten einzusetzen. Schon die 2011 eingeführten Nachtflugbeschränkungen waren ein gemeinsamer Erfolg von Bürgern und Stadt. Engagement und Leistung seiner Arbeit als langjähriger „Flughafendezernent“ werden allseits anerkannt.



SO STÄRKEN SIE DIE FDP

FDP	
1. Kandidat A	
2. Kandidat B	
3. Kandidat C	
4. Kandidat D	
5. Kandidat E	
6. Kandidat F	
7. Kandidat G	
8. Kandidat H	
9. Kandidat I	
10. Kandidat J	
11. Kandidat K	

Variante 1: Ganz einfach

Oben die FDP ankreuzen – fertig.

FDP	
1. Kandidat A	
2. Kandidat B	
3. Kandidat C	
4. Kandidat D	☒
5. Kandidat E	
6. Kandidat F	
7. Kandidat G	
8. Kandidat H	☒
9. Kandidat I	☒
10. Kandidat J	
11. Kandidat K	

Variante 2: FDP + Lieblingskandidaten

Sie kreuzen oben die FDP an und wählen zusätzlich einzelne Kandidaten.
Maximal 71 und höchstens 3 pro Person.

FDP	
1. Kandidat A	
2. Kandidat B	
3. Kandidat C	
4. Kandidat D	☒
5. Kandidat E	☒
6. Kandidat F	
7. Kandidat G	
8. Kandidat H	
9. Kandidat I	
10. Kandidat J	
11. Kandidat K	

Lieblingskandidaten	
1. Kandidat A	
2. Kandidat B	
3. Kandidat C	
4. Kandidat D	☒
5. Kandidat E	☒
6. Kandidat F	
7. Kandidat G	
8. Kandidat H	
9. Kandidat I	
10. Kandidat J	
11. Kandidat K	

Variante 3: Nur Kandidaten wählen

Sie kreuzen nur Kandidaten an.
Dann können Sie bis zu 71 Stimmen vergeben,
max. 3 pro Person.



Unser Tipp:

Immer oben erst die FDP ankreuzen. Dann gehen keine Stimmen verloren, falls sie weniger als 71 an Personen vergeben. Der Rest kommt automatisch der FDP zugute.

UNSERE KANDIDATEN ZUR KOMMUNALWAHL 2026



1. Anja Schwalbach
33 Jahre, Wirtschafts-
juristin



2. Dominic Leiendecker
40 Jahre,
Angestellter



3. Oliver Stürböck
58 Jahre, Landtags-
abgeordneter



4. Dominik Schwagereit
44 Jahre, Bank-
angestellter



5. Dr. Henning Stumpff
59 Jahre,
Dipl.-Wirtschaftsingenieur



6. Georg Schneider
71 Jahre,
Rechtsanwalt



7. Mascha Stöbesand
38 Jahre,
Personalentwicklerin



8. Maximilian Winter
23 Jahre,
Student



**9. Dr. Vera Isabella
Langer**
48 Jahre, Rechtsanwältin



**10. Dr.-Ing. Joachim
Glasenapp**
68 Jahre, Dr.-Ing.

11. Julia Bayer, Juristin
12. Maciej Rusiecki, Schüler
13. Adriani Gotta, Geschäftsführerin
14. Matthias Heusel, Steuerberater
15. Dr. Susanne Pavisic, Zahnärztin
16. Thomas Kleinhenn, Standortleiter
17. Heilo Göllner, selbstständig
18. Michael Hirsch, Angestellter
19. Sabine Normann-Kahn, Fachärztin für Orthopädie i. R.
20. Dr. Guido Kurse, Unternehmer
21. Daniel Schmidts, Architekt
22. Thomas Walberer, Rechtsanwalt
23. Okan Donbay, selbstständig
24. Hans-Jürgen Mergner, Ingenieur
25. Denise Werné-Hafner, Fremdsprachensekretärin
26. Marouan Nachid, Produktionsleitung
27. Hasem Nazzal, M.Sc. Physiotherapeut
28. Nicolas Kunert, Student
29. Anil Ismail Önenü, Student
30. Michael Tobias Schatz, Account Manager
31. Tinus Ari Buckler, Schüler
32. Dr. Frank Betz, Volkswirt
33. Lukas Hutschenreuther, Student
34. Hendrik Doll, Ökonom
35. John-Thomas Ebert, Berater

36. Annin Kabir, selbstständig
37. Joppe Overgoor, Head of Accounting & Tax
38. Atish Stracke, Hotelfachmann
39. Sabine Viebahn, selbstständig
40. Katja Pesch, Rechtsanwältin
41. Matthias Lemcke, Tourismus-Experte
42. Bedrettin Yesirci, Finanzberater i. R.
43. Juliana Schneider, Rentnerin
44. Ralf de Oliveira Abranches, Rentner
45. Kevin Richter, Elektroniker für Betriebstechnik
46. Arthur Fischer, Industriemechaniker
47. Dr. Christine Berger, Zahnärztin
48. Stephan Rossius, Rentner
49. Eddie Dahmen, Student
50. Frank Hesse, selbstständig
51. Karin Grimm, Rentnerin
52. Michael Heim, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
53. Franz Jans, Dipl.-Ingenieur
54. Dr. Wilhelm Franke, Rechtsanwalt
55. Bernd Kopp, Kaufmann
56. Monika Rinke, Rentnerin
57. Rainer Carls, Notar i. R.
58. Dr. Hans-Rudolf Diefenbach, Apotheker
59. Eva Dude, Pensionärin
60. Paul-Gerhard Weiß, Stadtrat

PAULISCHE WERKSTÄTTE e.V. (FDP-Kreisverband Offenbach (Spannau))
Kampagne zur Kommunalwahl am 16. März 2026.
Wahlkreis (Einwohnerzahl ca. 10.000) (Einwohnerzahl ca. 10.000)
Liste der Kandidaten (Name, Vorname, Geburtsdatum, Wohnort, Beruf)

**ZUM
WAHLPROGRAMM**



FDP Offenbach



fdpof



www.fdp-of.de